

Entlassungsinformation zur Chemotherapie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Chemotherapie durchgeführt. Wie Sie aus dem Ihnen überlassenen Protokoll ersehen können, wird die Behandlung zum Tag ___ ambulant/stationär fortgesetzt.

Am Entlassungstag erfolgt noch eine Kontrolle der Blutwerte, im Vergleich legen wir dann die Intervalle zur nächsten Blutabnahme fest. Diese kann durch Ihren Hausarzt oder auch in unserer Ambulanz erfolgen (Überweisung von Ihrem Urologen erforderlich!)

Für die Dauer der Chemotherapie haben wir Ihnen die regelmäßige Einnahme eines Magenschutzes (z.B. Pantozol), weiterhin auch Allopurinol, ggf. auch Blemaren zur Harnalkalisierung verordnet. Für die Zeit zwischen den einzelnen Chemotherapie-Zyklen bitten wir Sie um Fortführung dieser Medikation. In den ersten Tagen sollten sie auch hochwirksame Antiemetika (Medikamente zur Verhinderung von Übelkeit und Erbrechen) als Zäpfchen oder Tabletten zur Verfügung haben, z.B. Zofran oder Kevatril Tbl., eventuell auch Vomex Supp.

Wir bitten sie, regelmäßig die Venen-Punktionsstelle zu kontrollieren, bei Zeichen einer Entzündungen oder (selten) einer Gefäßthrombose sollten Sie sofort mit uns oder Ihrem behandelnden Urologen/Hausarzt Kontakt aufnehmen.

Der zu erwartende starke Abfall der weißen Blutkörperchen zwischen dem **10. und 14. Zyklustag** kann zu einer Anfälligkeit für Infektionen führen. Zu empfehlen ist das

Fernhalten von Angehörigen oder Besuchern mit Erkältungen, besonders gefährlich sind Kinderkrankheiten. Größere Menschenansammlungen sollten Sie wegen des damit verbundenen Infektionsrisikos umgehen. Dieses Problem ist meist durch die Einhaltung regelmäßiger Blutbildkontrollen und eine eventuelle Gabe von Neupogen 48 zur Knochenmarkstimulation zu vermeiden.

Niedrige Blutplättchen führen zu einer verminderten Blutstillung bei Verletzungen, daher sollten handwerkliche Tätigkeiten reduziert werden. Andere Nebenwirkungen wie eine Verschlechterung des Hörvermögens, Gefühlsstörungen, z.B. Kribbeln in den Händen und Füßen, Geschmacksstörungen, Hautveränderungen sowie eine Beeinträchtigung der Lungenfunktion sollten Sie uns umgehend mitteilen. Körperliche Schonung ist angesagt, ausreichende Bewegung in der freien Natur schadet nicht, Unterkühlung und **Sonneneinstrahlung** strikt vermeiden!

Auf ausreichende Nahrungsaufnahme achten, vitaminreiche Mischkost, kein übermäßiges, scharfes Würzen, tägliche Trinkmenge zwischen 2 und 3 L, Vermeiden von Alkohol.

Nicht erschrecken, wenn am Morgen beim Aufwachen fast alle Haare auf dem Kopfkissen verteilt sind. Es empfiehlt sich z.B. für Männer beim ersten Auftreten von Haarausfällen eine komplette Rasur, Frauen sollten rechtzeitig eine Perücke erwerben (Verschreibung auf Kassenrezept, zzgl. Zuzahlung).

Prof. Dr. med. J.J. Rassweiler
Ärztlicher Direktor
der Urologischen Klinik

Dr. med. Christian Stock
Oberarzt,
medikamentöse Tumorthherapie

Dr. Hans-Joachim Rahm
Arzt für Urologie und
medikamentöse Tumorthherapie